

Frühe Information und Hilfe Bei Demenz

Ergotherapie
im Netzwerk
häuslicher Unterstützung
von Menschen mit Demenz
und ihren Familien

61. Ergotherapie-Kongress
Würzburg 06.05.2016

Corinna Sibold



Frühe Information und Hilfe Bei Demenz

Verbesserte ambulante Versorgung
→ für Menschen mit Demenz
→ und ihre pflegenden Angehörigen



Durch

Rechtzeitige → Diagnostik in der Hausarzt-Praxis
→ Vermittlung in nichtärztliche
Beratungs- und Unterstützungsangebote

FIDEM Region Braunschweig
2009 – 2012
Evaluiertes Modellprojekt

FIDEM-Niedersachsen
Oktober 2013 – September 2016

- ➔ SPN als Koordinator
- ➔ Welche Unterstützung wird benötigt?
- ➔ Weitere Verbreitung in Niedersachsen

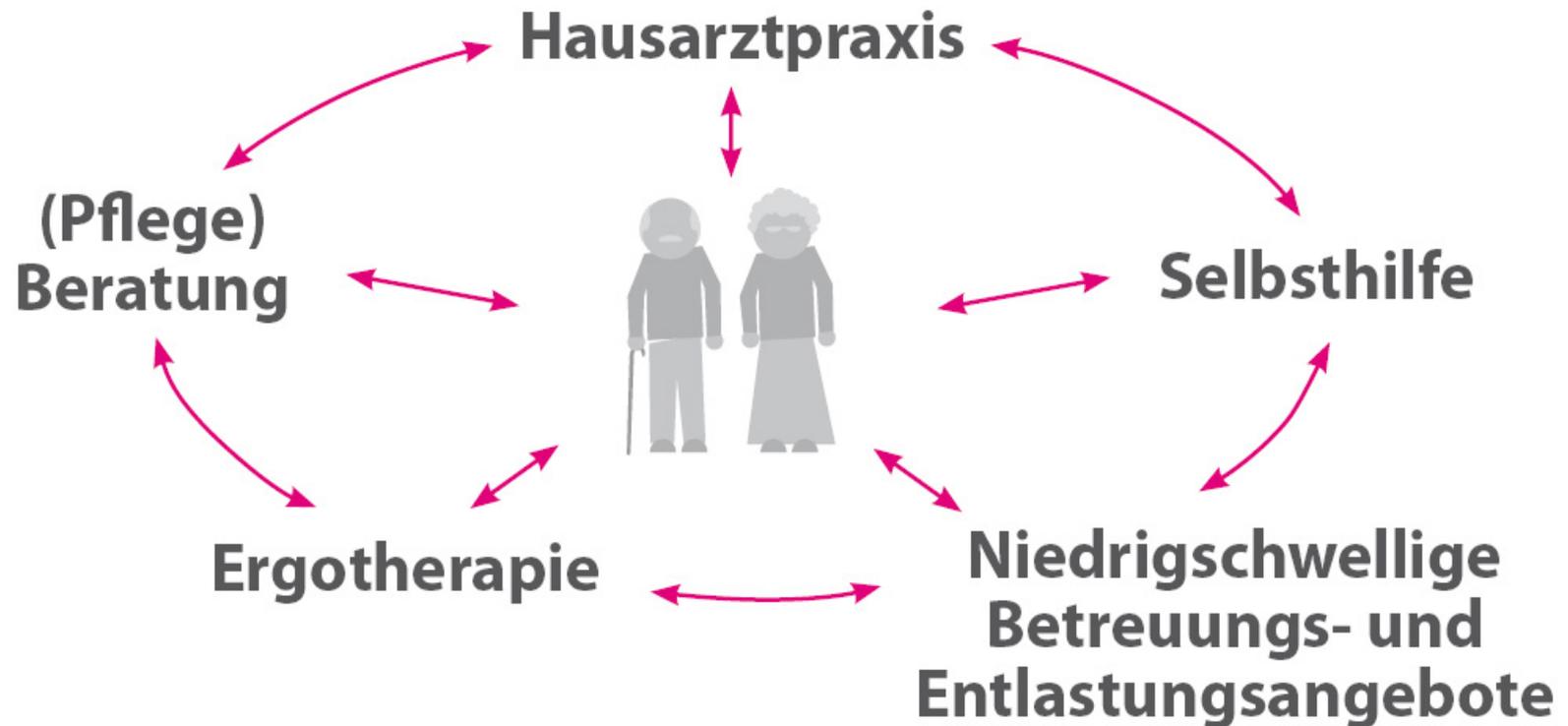


Wissenschaftliche Begleitung: Hochschule Osnabrück

Träger: **MGAS**
Niedersachsen e.V.

Förderer: Land Niedersachsen/ Pflegekassen

Frühe Information und Hilfe Bei Demenz





Kooperationspartner Hausarztpraxis

- Team aus Hausarzt und medizinischen Fachangestellten
- Wird zur Demenzerkrankung geschult
- Führt frühzeitig Tests durch
- Erkennt Unterstützungsbedarf
- Vermittelt an nichtärztliche Beratungs- und Unterstützungsangebote

Kooperationspartner Betreuungsangebote

- Entlastung der Angehörigen: „Da sein“
- Finanziert durch die Pflegeversicherung
 - Ehrenamtliche Helfer
 - mit fachlicher Anleitung

Gruppenangebote

ca. 2-4 Stunden

Einzelbetreuung zu Hause
stundenweise



Kooperationspartner Beratung

- ➔ Für den Erkrankten
- ➔ Für den Angehörigen
- Fragen zum Krankheitsbild
- Rechtliche/ finanzielle Themen
- Krankheitsbewältigung
- Konfliktsituationen



Kooperationspartner Selbsthilfegruppen

- ➔ **Für den Angehörigen**
 - Austausch zur Pflegesituation
- ➔ **Für den Erkrankten**
 - geschützter Raum
nur für Menschen mit Demenz
 - unterstützt durch Moderator/in
 - Erlebnis-Gruppe/ Gesprächsgruppe





Kooperationspartner evidenzbasierte Ergotherapie

Studienergebnisse aus den Niederlanden (Graff et al. 2006)

S3-Leitlinie DGPPN&DGN 2009 - häusliche Ergotherapie

- Einbeziehen der Angehörigen

ERGODEM Effektivität einer optimierten Ergotherapie bei Demenz
im häuslichen Setting (Holthoff et al., 2011)

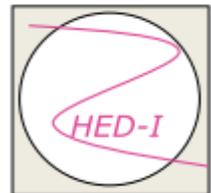
→ Alltagsfähigkeiten des Demenzerkrankten verbessert

→ Angehörigenbelastung nimmt ab

Interventionsprogramm HED-I

→ Weiterentwicklung von Schulungsmaterial (Flotho/Romein)

→ Einbeziehen der Netzwerkarbeit





HED-I mit Ehepaar Lüders

Herr Lüders, 59 Jahre alt
Epileptische Anfälle
Beginnende Demenz

- Verminderte zeitliche Orientierung
- Wortfindungsstörungen
- Verlegt Dinge (Brille etc.)

Lebt mit seiner Ehefrau in eigener Wohnung





Das Interventionsprogramm HED-I

Zielgruppe

- Leicht bis mittelgradig Demenzerkrankte
- Im häuslichen Kontext
- Pflegende Angehörige

Kennzeichen

- Betätigung im Mittelpunkt
- Strukturiert, zielgerichtet
- Auf 20 Therapie-Einheiten begrenzt
- Nutzt das Netzwerk ambulanter Hilfen



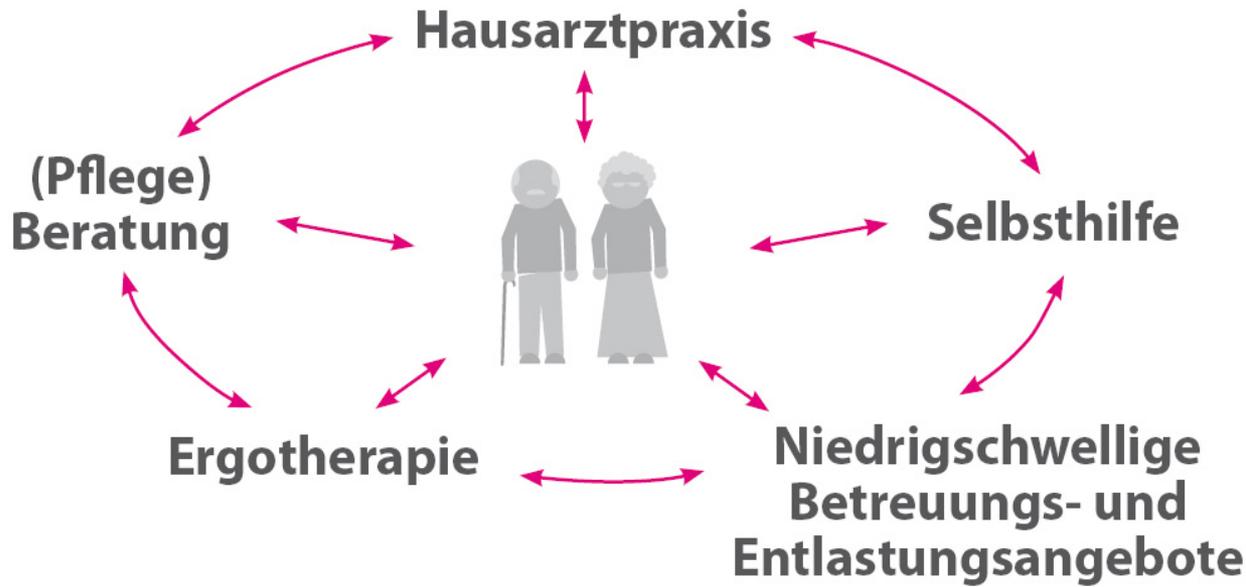


Ergotherapie im Netzwerk FIDEM

Erfahrungen mit der Umsetzung

- Zeitbedarf: Netzwerkarbeit und Schulung
- Nutzen der Ressourcen des Klienten im Hausbesuch
- PA kann direkt beraten und angeleitet werden
- Direkte Vermittlung von Hilfsangeboten im Netzwerk
- Informationsaustausch mit den kooperierenden Hausärzten stärkt die Rolle der Ergotherapie

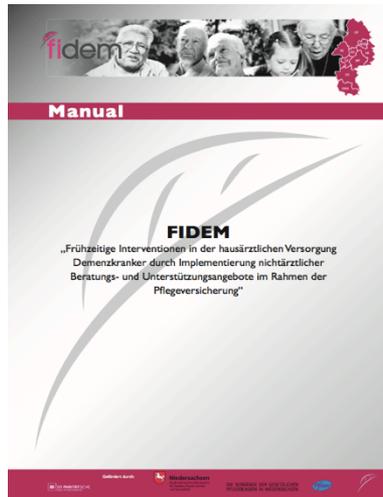
Frühe Information und Hilfe Bei Demenz



Vielen Dank

Haben Sie
Fragen?

Zur weiteren Information



Manual zur Vernetzung
Projekt FIDEM

Landesvereinigung für Gesundheit
www.gesundheit-nds.de
tanja.moeller@gesundheit-nds.de

Handbuch
HED-I
Häusliche Ergotherapie bei Demenz
(Schulz-Kirchner-Verlag 2013)

HED-I-Schulung über DVE-Akademie

Kontakt
corinna.sibold@ambet.de

